

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1844

16 (18.4.1844)

Preis hier
1. Hft. 1 fl. 40 kr.
per post
3 fl. 20 kr.

Durlacher Wochenblatt.

Die gespaltene
Zeile oder deren
Raum 2 kr.

Nro. 16.

Donnerstag, den 18. April 1844.

Durlach. DMr. 7578. (Sant-Edict.) Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Peter Jakob Abela von Jöhlingen wurde Sant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Mittwoch den 1. Mai d. J.
Vormittags 8 Uhr

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, die der Anmelde-nde geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nemlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten- ange- sehen werden.

Durlach den 6. April 1844.

Großherzogliches OberAmt.

E n t m ü n d i g u n g.

DMr. 6947. Die ledige und volljährige Juliana Keller von hier wurde wegen Verschwendung im ersten Grad für mundtödt erklärt und der Schuhmachermeister Heinrich Lenzinger dahier für dieselbe als Aufsichtspfleger bestellt, ohne dessen Mitwirkung sie keines der in dem Landrechtsatz 513 erwähnten Rechtsgeschäfte gültig abschließen kann.

Dies wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Durlach am 26. März 1844.

Großherzogliches OberAmt.

Durlach. DMr. 6531. (Sant-Edict.) Ueber die Verlassenschaft des Franz Spohrer von Weingarten wurde Sant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Montag den 22. April d. J.
Vormit. 8 Uhr

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, die der Anmelde-nde geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorle-

gung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nemlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten- ange- sehen werden.

Durlach den 22. März 1844.

Großherzogliches OberAmt.

DMr. 6944. Philipp Volk und seine Ehefrau von Jöhlingen sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern; es werden daher ihre etwaigen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen gegen dieselben bis

Donnerstag, 18. April l. J.

Vorm. 8 Uhr

dahier um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholffen werden könn- te.

Durlach den 27. März 1844.

Großherzogliches OberAmt.

Postamtliche Bekanntmachung!

Die Aufgeber nächstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrich- tung der etwa darauf hastenden Taxen u. dergl. mienit aufgefordert.

1) Bürgermeist. Amt in Freudenberg. 2) Augt. Kuhn in T. Bischofsheim. 3) Wilhm. Friederich in Worms. 4) Bürgermeist. Amt in Mühlburg.

Durlach den 16. April 1844.

Großh. Post-Expedition.

(Versteigerungs-zurücknahme.) Die in den 2. vorigen Blättern angekündigte Zwangs- versteigerung der Liegenschaften der ledigen Juliane Merz in Stupferich findet bei nachgewiesener Befriedigung des Klägers nicht statt.

Durlach den 16. April 1844.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Eccard.

Kratt,

Theilungs-Commissär.

N. N. 426. Liegenschafts-Versteigerung.

Dem Dionis Doll von Stupferich werden auf dem Rathhause in Stupferich am Mittwoch den 8. Mai 1844 Nachmittags 1 Uhr versteigert:

1) Eine halbe Behausung mit Keller und Stall, auch 18 $\frac{1}{2}$ Ruthen Hausgarten neben Anton Ebracher und Ignaz Kohler.

W e s e r.

- 2) 25 Ruthen in Neubrück neben Ciriak Dandes und Carl Beker.
- 3) 1 Viertel in Zwerweg neben Michel Volk und Josef Anton Merz.
- 4) 1 B. in Pfadacker neben Bernhard Martin u. Franz Josef Vogel.
- 5) 38 Ruthen im obern Wettersbacherweg es. Daniel Doll, as. Josef Dohs.
- 6) 1 B. 20 R. im untern Wettersbacherweg neb. jung und alt Johann Vogel.
- 7) 1 B. 20 R. in Igelshock es. Franz Beker, as. Michel Weiler.
- 8) 36 R. in Herwek es. Peter Merkle as. Jacob Wipper.
- 9) 1 Viertel in Schnellhard, es. Pius Vogel, as. Georg Mich. Weiler.
- 10) 1 B. an der Schenstraße, es. Agathe Scheib, as. Alois Gartner.
- 11) 22 R. in Almendweg neben Johann Georg Geisert und Georg Michel Risi's Erben.
- 12) 1 B. 2 R. im Holderacker es. Alois Seidel, as. Alex Ries.
- 13) 1 B. 20 R. am Schleifweg oben am Wettersbacherweg neben Anton Weiler und Johann Vogel.

W i e s e n.

- 14) 16 Ruthen in Nebgarten es. Anton Fletschinger, as. Catharine Haag.
- 15) 20 R. im Dörrgarten, es. Anton Mai, as. Sewann.

W e i n b e r g e.

- 16) 11 R. im Neuberg neben Anton Scheib und Constantin Beker.
- 17) 20 Rth. im Schieberg neben Anton Doll und Alois Gartner.

Der endliche Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.
Durlach am 6. April 1844.

Großherzogliches Amtsbrevisorat.

Eccard.

Theilungs-Kommissär
Kratt.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Rastatt. (Holzversteigerung.) Die Stadtgemeinde Rastatt läßt an den unten genannten Tagen die nachbeschriebenen Holz-Sortimente in dem — in Folge des Festungs-Baues — abgehölzten Theile des Oberwaldes, der öffentlichen Versteigerung an die Meistbietenden aussetzen, als:
Montag und Dienstag den 6. und 7. Mai d. J.

280 Eichstämme,
zu vorzüglichem Holländer-, Bau- und Nutzholz geeignet

sodann

Montag den 15. Mai und die unmittelbar darauffolgenden Tage:

300	Stämme Eschen	} Je zur Hälfte in vorzüglichem Schneid- und Stangenholz bestehend
300	" " Nischen	
300	" " Erlen	
400	" " Hainbuchen	

25 Schneid- Eichenstämme.

Der Anfang ist je Morgens um 8 Uhr und die Zusammenkunft am Eingange des besagten Wald-Districtes.

Rastatt den 10. April 1844.

Gemeinderath.

Müller.

vd. Drth.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Schuhmachermeister Martin Bergers Wittve, Elisabetha geb. Haury von hier werden

Montag den 6. May d. J.

Nachm. 2 Uhr

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle öffentlich versteigert:

Nro. 1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Zugehörde in der Kirchstraße, neben Käsermeister Gottfried Blum und Carl Kiefer Metzgermeister.

Nro. 2.

38 R. Weinberg im Geigersberg, neben Wilhelm Beck und Georg Weigel, wozu die Steigliebhaber eingeladen werden.

Durlach den 12. April 1844.

Bürgermeister Amt.

Morlock.

Aus der Pflugschaft der Glasermeister Jacob Christof Bulls Kinder von hier, werden

Montag den 13. May d. J.

Nachm. 2 Uhr

auf dem Bureau des Bürgermeister Amtes

37 Ruthen Weinberg im Imber, neben

Metzgermeister Böckle u. Heinrich Ritter öffentlich versteigt, wozu man die Steigliebhaber hiermit einladet.

Durlach den 16. April 1844.

Bürgermeister Amt.

Morlock.

Privat - Nachrichten.

Schuleintritt. Bis zum 22. d. M. können wieder Kinder von sechs Jahren an in die höhere Mädchenschule aufgenommen werden.

Durlach den 10. April 1844.

Heilbronn.

Bleich - Anzeige.

Für die beliebte Kraussische Bleiche in Heilbronn habe ich für Carlsruhe und Umgegend das Einsammeln der Leinwand u. Garn übernommen und da ich dieselbe als eine anerkannte gute Bleiche rühmen kann so empfehle ich mich unter Versicherung der besten Besorgung zu recht zahlreichen Einsendungen.

Carlsruhe im Merz 1844.

Carl Ph. Ernst

lange Straße Nro. 115.

In der Gemeinds. Casse Grünwetterbach liegen 300 fl. zu 4 ½ Prozent zum Ausleihen bereit welche jeden Tag erhoben werden können.

Es liegen bei Unterzeichnetem 110 fl. Kapital zum Ausleihen parat welche gegen gerichtliche doppelte Pfandurkunde zu 4 ½ pro Ct. erhoben werden können.

Berghausen den 16. April 1844.

Kristof Wagner.

In der Zehrkasse zu Wöschbach liegen 1250 fl. zum Ausleihen bereit."

"Es liegen fl. 1500 gegen doppelte gerichtliche Versicherung zum Ausleihen parat; bei wem? sagt das Comptoir dieses Blattes."

"Meinen verehrten Freunden und Bekannten danke ich, für die letzte Ehre, die sie meinem seligen Manne erwiesen, indem sie ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten.

"Bei gleichem Anlaß bin ich so frei und empfehle meine Wirthschaft, die ich wie bisher fortführen werde, zu geneigtem Wohlwollen."

Durlach den 14. April 1844.

Katharine Grether

geb. Luger

mit ihren 8 unmündigen Kindern.

Kirchentexte im April.

1. Osterfest. Joh. 20, 1 — 17. Auferstehung Jesu.
 2. Osterfest. Joh. 21, 15 — 19. Simon Johanna, hast du mich lieb.
- Sonnt. Quasimodog. Joh. 6, 35 — 40. Jesus das Brod des Lebens.
Sonnt. Miser. Dom. Matth. 7, 7 — 14. Bittet, so wird euch gegeben etc.
Jubilat. Mark. 8, 34 — 38. Wer mir nachfolgen will.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

G e b o r e n :

am 7. Apr. Christian Christoph Adam — V. Wilhelm Heinrich Eder, W. u. Fuhrmann.

am 13. Apr. Margarethe Sophie — V. Jakob Kieffer, B. u. Weingärtner.

am 17. März zu Kork: Karline Luise — V. Franz Jak. Albrecht, hies. B. u. Oberaufseher bei der Eisenbahn.

G e s t o r b e n :

am 9. Apr. Andreas Matthias Krumm, unehel.; alt 6 Mon.

am 11. Apr. Christine Juliane — V. Adam Weiler, B. u. Maurer; alt 6 W. 16 J.

am 14. Apr. Johann Grether, Schloßleinswirth dhr. u. B. in Grenzach, Ehemann; alt 50 J.

am 15. Apr. Ernst Friedrich — V. † Friedrich Hummel, B. u. Tagl.; alt 5 W. 5 J.

am 16. Apr. Katharine Elisabeth Dölling, unehel.; alt 7 Mon. 19 J.

am 16. Apr. Christoph Heinrich Walter, B. und Schuhmachermeister, Ehemann; alt 65 J. 3 W. 12 J.

Ueber die Mittel, welche die Menschen für geeignet gehalten haben, sich gegen den Blitz zu schützen.

(Aus einer Abhandlung von Arago sur le Tonnerre.)

Beschluß zu No. 7.

Als im September 1824 der Blitz in Milton-of-Commago in das Haus von William Bremmer schlug, bemerkte man in einer Fensterscheibe ein kreisförmiges Loch von der Größe einer Flintenkugel; am übrigen Theil der Scheibe war nicht der geringste Riß zu bemerken.

Ein vollkommen kreisförmiges Loch ohne weitem Riß könnte nicht die Wirkung einer vom Getöse herrührenden Erschütterung seyn. Man könnte es zur Noth als Beweis der außerordentlichen Schnelligkeit anführen, mit der der Blitz läuft. Das Loch in der Scheibe von Bremmer bestärkt die isolirten Beobachtungen von Padua und Alexandrien. Diese Beobachtungen werden viele Personen enttäuschen, welche sich einbildeten, Fensterspiegel seyen für den Blitz undurchdringliche Schranken.

Tausende von Beispielen haben bewiesen, daß der Blitz nie auf einen Mann oder eine Frau fällt, ohne ganz besonders die metallischen Theile ihrer Kleidung anzugreifen. Man kann also behaupten, daß diese Theile die Gefahr, vom Blitze getroffen zu werden, merklich vermehren. Diese Supposition wird Niemand in Abrede ziehen, besonders wenn es sich um etwas starke Metallmassen handelt. Im Juli 1819 schlug der Blitz in das Gefängniß von Biberach (in Schwaben) und traf im großen Saale mitten unter zwanzig Gefangenen einen bereits verurtheilten Räuber, der am Gürtel angefüßt war.

Schwieriger möchte die Supposition hinsichtlich leichter Metalltheile zu rechtfertigen seyn, die mit unseren gewöhnlichen Kleidern verbunden sind. Indessen ließ sich doch als eine Art von Beweis die interessante, von Saussure und seinen Gefährten am Breven im Jahr 1767 angestellte Beobachtung anführen.

Es war stürmisches Wetter. Wenn die Beobachter die Hände emporhoben und einen Finger ausstreckten, empfanden sie an der Spitze ein Prickeln. Herr Falabert (erzählt der berühmte Reisende), der eine goldene Tresse am Hute hatte, hörte überdies ein fürchtbares Brummen um seinen Kopf. Man zog Funken aus dem goldenen Knopfe dieses Hutes, so wie auch aus der metallenen Zwinge eines großen Stockes, den wir bei uns hatten.

Gebt dem Gewitter etwas mehr Intensität, und die leichte Goldtresse und der kleine Metall-

Knopf werden, unter ähnlichen Umständen wie die vom Breven, eine Explosion veranlassen; und Herr Talabert wird eher vom Blitze erschlagen werden, als seine Nachbarn, deren Hüte weder mit Goldtressen, noch mit Metallknöpfen verziert sind.

Ich gebe hier eine von Constantini im Jahre 1719 mitgetheilte Thatsache, die noch schärfer auf das Ziel losgeht.

Während eines Ungewitters streift eine Dame die Hand aus, um das Fenster zu schließen; der Blitz fällt, und die goldene Armspange, die sie trug, verschwand so völlig, daß man keine Spur mehr davon fand. Außerdem war die Dame nur leicht verwundet.

Ohne diese vorläufige Bemerkung könnte man ersaunt seyn, daß ich hier die Erklärung auffasse, die der berühmte Reisende Bridonne von einem Ereignisse gegeben hat, das eine Person von seiner Bekanntschaft Madame Douglas, betraf.

Diese Dame schaute während eines Gewitters zum Fenster hinaus. Der Blitz fiel, und ihr Hut (nur ihr Hut) ward in Asche verwandelt. Nach Herrn Bridonne war der Blitz durch den dünnen Metalldraht angezogen worden, der den Hut umgab. Er schlägt vor, man solle keine solche Metallfassungen gebrauchen, und spricht sich auch gegen die so verbreitete Mode aus, die Haare mit Nadeln und goldenen oder silbernen Tressen festzuhalten und zu schmücken. In der sehr natürlichen Furcht, sein Rath könnte wirkungslos bleiben, verlangte er: „Jede Dame solle einen kleinen Metalldraht bei sich tragen, und diesen bei einem Gewitter in die metallischen Theile des Hutes anfügen, wodurch die fulminante Materie nach dem Boden laufen würde, statt ihren Lauf gegen den Kopf und die innern Glieder zu nehmen.“

Kurz gesagt, ist es besser, wenn es donnert, kein Metall an sich zu haben; oder ist es der Mühe werth, an die Vermehrung der Gefahr zu denken, die durch eine Uhr, durch Schnallen, Goldstücke, Drähte, metallische Ketten oder Nadeln erzeugt werden kann, welche die Frauen gebrauchen? diese Frage eignet sich nicht zu einer allgemeinen Lösung, denn jeder wird sie unter den Gesichtspunkt seiner vorgefaßten Meinung stellen, und sich mehr oder minder von der Furcht beherrschen lassen, die ihm dieses Meteor einflößt.

Frucht-Preise
vom 15. April 1844 in Durlach.

		Mittelpreis:	
das Malter	Waizen	14 fl.	18 fr.
" "	Neuer Kernen	14 "	22 "
" "	Alt Korn	8 "	36 "
" "	Gerste	8 "	" "
" "	Welschkorn	9 "	20 "
" "	Haber	4 "	25 "
Das Sester	Erbsen	1 "	5 "
" "	Linzen	1 "	" "
" "	Bohnen	1 "	6 "
Eingeführte Summe		719 Malter.	
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 15 Malter.			
Worunter waren: 15 Malter Waizen.			
" "	562 —	Neuer Kernen.	
" "	20 —	Altkorn.	
" "	10 —	Gerste.	
" "	16 —	Welschkorn.	
" "	291 —	Haber.	
" "	1 —	Erbsen.	
" "	1 —	Linzen.	
" "	5 —	Bohnen.	
Summe des Vorraths		732 Malter.	
Verkauft wurden heute		604 Malter.	
Aufgestellt blieben heute		131 —	

D.Nro. 7026.

Brodtare betriff.

Die Brodtare für den Monat April l. J. wird dahin regulirt:

- 1) ein Beck für 2 fr. muß wiegen 8½ Loth.
- 2) Weißbrod für 6 fr. " " 25½ —
- 3) Schwarzbrod für 5 fr. " " 1 Pfund 9 —
- 4) dito " 10 " " 2 — 18 —

was die Burgermeisterämter weiter zu erlöffen haben.

Durlach den 31. März 1844.

Großherzogliches OberAmt.

D.Nro. 7027.

Wird die Fleischtare für den Monat April 1844 dahin regulirt:

Das Pfund Mastochsenfleisch	12 fr.
" " Rind- oder Schmalfleisch	10 "
" " Kalbfleisch	10 "
" " Hammelfleisch	10 "
" " Schweinefleisch	12 "

Durlach den 31. März 1844.

Großherzogliches OberAmt.

Das Pfund Rindschmalz kostet	28 fr.
— — Schweineschmalz "	22 —
— — Butter "	24 —
Lichter (gezogene) das Pfund	26 —
— (gegossene) " "	24 —
Seife	18 —
4 Stück Eier	4 —
Dachsenunslitt (roh) das Pfund	16 —
Der Centner Heu	1 fl. —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	10 —
Das Meß Holz (hartes) kostet	18 fl. —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.